

Objektyp: **Miscellaneous**

Zeitschrift: **Schweizerische Bauzeitung**

Band (Jahr): **92 (1974)**

Heft 29

PDF erstellt am: **12.07.2024**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

### **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

## Kommende Weiterbildungsveranstaltungen

Thema (SBZ-Nr. mit ausführlichen Ankündigungen)	Kursort, Datum; Adressen: V = Veranstalter, A = Anmeldung bei
<b>Mixing and Separation</b> 1st European Conference	<b>Cambridge, GB</b> , vom 9. bis 11. September 1974 V: BHRA Fluid Engineering A: The Organising Secretary Mixing/Separation Conference BHRA Fluid Engineering, Cranfield, Bedford MK43, England
<b>Moisture Problems in Buildings</b> 2nd Int. CIB/RILEM Symposium (22/1973)	<b>Rotterdam</b> , vom 10. bis 12. September 1974 A: Mr. T. Stamm, Bouwcentrum, P. O. Box 299, Rotterdam NL
<b>World Energy Conference 1974</b> (49/1973)	<b>Detroit, Michigan, USA</b> , vom 22. bis 27. September 1974 A: World Energy Conference, 1132 Washington Boulevard, Detroit, Michigan 48226, USA
<b>Exploitation of Industrial Minerals and Rocks</b> , Int. Congress (13/1974)	<b>Turin, Italien</b> , 4. bis 6. Oktober 1974 V: Verschiedene A: 1st International Congress on Exploitation of Industrial Minerals and Rocks, Corso Massimo d'Azeglio, 15, I-10126 Torino, Italia
<b>Kreativität und Innovation, eine weltweite Forderung an die Fähigkeiten des Ingenieurs</b> VI. Int. Kongress der FEANI	<b>Barcelona</b> , vom 6. bis 10. Oktober 1974 V: Instituto de Ingenieros Civiles de España A: SIA-Generalsekretariat, Postfach, 8039 Zürich, Tel. 01 / 36 15 70
<b>Die Rolle der Patentinformation in Forschung und Entwicklung</b> Symposium (13/1974)	<b>Moskau, UdSSR</b> , 7. bis 11. Oktober 1974 V: Weltorganisation für geistiges Eigentum (WIPO) mit Staatlichem Komitee für Erfindungen und Entdeckungen des Ministerrats der UdSSR A: WIPO, 1211 Genève 20
<b>Bauten in Erdbebengebieten</b> Int. Seminar (13/1974)	<b>Bukarest, Rumänien</b> , 14. bis 18. Oktober 1974 mit Studienreise 19. bis 24. Oktober 1974 V: Komitee für Bauwesen und Planung der Europäischen Wirtschaftskommission der UNO A: EWG-ONU Division de l'environnement et de l'habitation, Palais des Nations, 1211 Genève 10
<b>Procédés modernes de construction des tunnels</b> 2e journées d'études (13/1974)	<b>Nizza, Frankreich</b> , 16. bis 18. Oktober 1974 V: Verschiedene A: M. Jean Luc Reith, Secrétariat des Journées d'Etudes 1974, Centre d'Etudes des Tunnels, 109, av. Saint-Jean, F-69672 Bron
<b>Gründung unterirdischer Konstruktionen</b> Int. Tagung (13/1974)	<b>Bratislava, CSSR</b> , 12. bis 14. November 1974 V: Tschechoslowakische Wissenschaftlich-Technische Gesellschaft A: Haus der Technik SVTS, Kocelova 17, 881 30 Bratislava, CSSR
<b>Sicherheit von Kernkraftwerken</b> Tagung der SVA (13/1974)	<b>Zürich</b> , 25. bis 26. November 1974 V und A: Schweizerische Vereinigung für Atomenergie (SVA), Postfach 2613, 3001 Bern, Tel. 031 / 22 03 82
<b>High-Energy Rate Metalworking by Using Explosive Materials</b> Conference 1975	<b>Warschau, Polen</b> , 6 Tage im 1. Quartal 1975 V: Association of Polish Mechanical Engineers A: ZORPOT - SIMP, ulica Przybyszewskiego 80/82, 01-824 Warschau, Polen
<b>The Automated Warehouse</b> Int. Conference (13/1974)	<b>Nottingham, GB</b> , 9. bis 11. April 1975 V und A: Organising Secretary, 1st Int. Conference on Automation in Warehouses, Int. Fluidics Services Ltd., Carlton, Bedford MK43 7JA, England
<b>Nutzungsgerechtes Bauen in Stahl- und Stahlverbundbau 1975</b> Symposium (13/1974)	<b>Dresden, DDR</b> , 4. bis 5. Mai 1975 V: Int. Vereinigung für Brückenbau und Hochbau (IVBH) mit «Kammer der Technik» der DDR A: Sekretariat IVBH, ETH, Haldeneggsteig 4, 8006 Zürich
<b>Geodätische Woche (1975)</b> Kongress mit Fachaussstellung (13/1974)	<b>Köln, Messengelände, BRD</b> , 22. bis 28. Mai 1975 V: Verschiedene A: Messe- und Ausstellungs-Gesellschaft mbH, D-5000 Köln 21, Postbox Nr. 210760
<b>Schutz alpiner Lebensräume</b> Symposium (Interpraevent 1975) (13/1974)	<b>Innsbruck, Österreich</b> , 29. September bis 3. Oktober 1975 V: Forschung für Hochwasserbekämpfung im Österreichischen Wasserwirtschaftsverband A: Interpraevent 1975, Postfach 59, A-6010 Innsbruck

# Generalversammlung 1974 der Schweizerischen Zentralstelle für Baurationalisierung (CRB)

DK 061.2 : 69

## Kosten- und energiebewusstes Bauen

In seiner Präsidialadresse<sup>1)</sup> an die Jahresversammlung vom 19. Juni in Zürich (ETH) definierte Ch. Groscurin, steller Direktor der eidg. Bauten, Bern und Genf, den Begriff «Rationalisierung des Bauens» in einem aktuellen, den wirtschaftlichen Zeitumständen entsprechenden und für die Tätigkeit des CRB wegweisenden Sinn:

«Was verstehen wir eigentlich unter Rationalisierung? Wir sind im Laufe der Jahre immer mit diesem Wort konfrontiert worden, und wir sind dabei auf eine erstaunliche Tatsache gestoßen: In der Regel wird unter Rationalisierung schlicht und einfach «Verbilligung» verstanden. Wir glauben aber nicht, dass man mit diesem Einzelaspekt dem Begriff gerecht wird. Gestützt auf den Wortlaut meinen wir, dass Rationalisierung – von *Ratio* = Vernunft – einen umfassenderen Sachverhalt bezeichnet. Wir verstehen deshalb unter diesem Wort nicht nur den vernünftigen Einsatz der zur Realisierung eines Bauwerks nötigen Mittel, sondern ebenso die Arbeitskraft, das Material, die Energie...

Daraus können wir schliessen, dass das Wort Rationalisierung nicht immer dasselbe bedeuten muss. Je nach der augenblicklichen Situation rückt der eine oder der andere Aspekt in den Vordergrund. Nachdem jahrelang der Gesichtspunkt des Arbeitskräftemangels im Vordergrund hätte stehen sollen, ist heute wegen der Finanzverknappung eindeutig das Blickfeld der eingesetzten Geldmittel dominant; es ist aber – durch die Energiesituation – ein weiterer Blickpunkt hinzugekommen: das energieökonomische Bauen ist heute ebenfalls ein Anliegen der Rationalisierung geworden. Damit wäre auch die Verbindung zu unserem heutigen Vortragsthema hergestellt.

Die heutige Zeit ist durch eine Bevölkerungsexplosion gekennzeichnet, aber auch durch eine Anzweiflung der wirtschaftlichen Wachstumsmodelle der westlichen Welt. Viele – besonders Angehörige der jungen Generation – sind des wirtschaftlichen Fortschritts, der Produktivität, der Effizienz und des Rentabilitätsdenkens überdrüssig. Sie suchen vorrangige Werte zu fördern: Achtung vor dem Leben, Lebensqualität, Kreativität, Gemeinschaftssinn...

Sind unsere Rationalisierungsbemühungen unter dieser Sicht sinnlos? Ich glaube nicht; unsere Bestrebungen müssen sich jedoch nach einer Leitidee richten, die unter Rationalisierung eine Qualitätsverbesserung im weiteren Sinn anstrebt, die als fundamentaler Beitrag zur Verwirklichung des Ideals der Lebensqualität verstanden werden kann».

\*

Im weiteren kommentierte Präsident Groscurin die Arbeitsbeiträge des CRB zur Rationalisierung des Bauens in den beiden angestammten Sektoren der Bauadministration und der Bautechnik. *Zusammenfassend:*

## Bauadministration

In einem Vergleich mit administrativen Systemen des Auslandes hat sich das vom CRB entwickelte *System Baukostenplan (BKP)* – *Normpositionenkatalog (NPK)* für unsere schweizerischen Verhältnisse geeignet erwiesen. Durch eine Vernehmlassung wird versucht, die neuesten Erfahrungen der Praxis in die noch bevorstehenden Arbeiten vermehrt einfließen zu lassen.

<sup>1)</sup> Die hier teils gekürzt wiedergegebenen Ausführungen wurden dem Pressedienst CRB Nr. 37 vom 19. Juni 1974 entnommen.

Der *BKP* wurde 1973 neuen Bedürfnissen angepasst und soll mit Kurztextritten ergänzt werden, um den Anforderungen der EDV besser zu entsprechen. Der *NPK* wird intensiv weiterbearbeitet und Ende 1976 programmgemäss abgeschlossen. Die Datenverarbeitung soll noch gestrafft und durch Zentralisierung wirtschaftlicher gestaltet werden. Eine weitere Verbesserung erfährt der Katalog, wenn er künftig zentral abgeloht und auf geeigneten Datenträger zur Verfügung stehen wird.

Zur Fortsetzung der vor zwei Jahren aufgegriffenen integrierten *Baudatensystematik BDS* müssen zur Zeit die Probleme der Finanzierung und der bisher in ihrer Rechtsform unklar definierten Trägerschaft gelöst werden. Bei gesicherten Voraussetzungen könnte das CRB die Trägerschaft übernehmen.

## Bautechnik

In der *Masskoordination* leistet das CRB seinen bis heute wichtigsten Beitrag zur Rationalisierung. Systematisierte Dimensionen ermöglichen eine Verbesserung der Relation zwischen Aufwand und Ertrag bei der Erzeugung von Bauteilen (bei deren Lagerhaltung, im Handel und am sichtbarsten bei der Realisierung eines Bauwerks) also beim Kombinieren dieser Bauteile zu einem funktionsfähigen Ganzen. Weitere Vorteile der Masskoordination ergeben sich bei späteren Reparaturen, Renovationen, d. h. beim Austausch von Elementen gegen neue. Ohne Masskoordination ist die heute vielfach geforderte Variabilität in der Nutzung von Gebäuden wirtschaftlich kaum lösbar.

Die seit 1961 vom CRB propagierte *Modulordnung* wird seit fünf Jahren durch die Forschungskommission Wohnungsbau (FKW) unterstützt und gefördert. Diese Hilfeleistung wird die FKW jedoch nur noch während etwa zwei Jahren weiterführen können. Ähnlich wie bei der Baudatensystematik wird auch hier entschieden werden müssen, ob das CRB die Masskoordination (Modulordnung) in eigener Kompetenz weiterführen soll, nachdem diese Organisation auch alle von der Massordnung betroffenen und an ihr interessierten Kreise (Bauherren, Planer, Produzenten und Unternehmer) umfasst.

## Finanzierung

Die wichtigsten (vorstehend nur kurz angeführten) Tätigkeiten des CRB werden von der öffentlichen Hand wesentlich mitfinanziert. Konkret ausgedrückt: Der *NPK* wird mit 40% von der FKW subventioniert, die Arbeiten an der Masskoordination stellen einen Auftrag der FKW dar und gehen somit voll zu Lasten des Bundes. Die Tätigkeit der FKW wird Ende 1974 abschliessen; die von ihr geförderten Projekte können dann noch bis spätestens Jahresende 1976 weiterfinanziert werden. Eine Nachfolgeorganisation ist zwar zu erwarten, aber über deren allfälliges Engagement an den Arbeiten des CRB kann verständlicherweise heute noch nichts ausgesagt werden. Die Schweizerische Zentralstelle für Baurationalisierung sucht deshalb frühzeitig seine Tätigkeit darauf auszurichten, wenn nötig auch ohne Subventionen durchzukommen.

Zum Studium dieses finanziellen Fragenkomplexes wurde eine Kommission eingesetzt. Ergebnisse sind noch nicht spruchreif. Hingegen erwähnte Präsident Groscurin in der Generalversammlung einige sich anbietende *Finanzierungsmaßnahmen*, um den Wegfall der Subvention auszugleichen: Zunächst können verschiedene *Erhöhungen* vorgenommen werden, wobei ein bisher noch nicht ausgeschöpftes Potential zu erfassen wäre. Sie würden sich auf den Mitgliederzuwachs, die Mit-

gliederbeiträge und die Verkaufspreise erstrecken. Diesen allein schon durch die Teuerung zu rechtfertigenden Erhöhungen stehen aber auch vermehrte Leistungen des CRB gegenüber, die auf der Einnahmenseite bisher noch nicht materiell honoriert worden sind. Im weiteren kann sich das CRB zu einem «selbsttragenden» *Dienstleistungsbetrieb* entwickeln, der konkrete Aufgaben im Auftragsverhältnis unternehmerisch abwickelt. Die hier nur angedeuteten Möglichkeiten sollten zur gegebenen Zeit im Sinne einer umfassenden Strategie wohltdoziert zur Anwendung kommen.

G. R.

## Kurzmitteilungen

○ **Druckrohre aus Kunststoff.** Meurolen-Rohre aus Polyäthylen weich eignen sich als Frischwasserleitungen, als Zuleitungsrohre für Baustellen, für die Durchführung von Seen und Flüssen wie auch für aufgehängte Leitungen über Schluchten und engen Tälern. Sie werden auch als Wasserableitungen im Strassen- und Tiefbau sowie in der Landwirtschaft verwendet. Die Rohre haben ein geringes Gewicht, sind biegsam und lassen sich deshalb auch vom Grabenrand aus verlegen. Lieferung: Mit Aussendurchmesser von 16 bis 63 mm, für Betriebsdrücke von 2,5 bis 10 atü. Angepasste Isiflo-Schnellkupplungen aus Messing werden zusätzlich angeboten. Kurt Meury, 8165 Oberweningen

○ **Fahrlader mit Vierweg-Knicklenkung.** Der Davis Scatback 430 hat hydraulische Vierweg-Knicklenkung und automatisch sperrende Differentialgetriebe, so dass er auch im aufgeweichten oder schlammigen Boden arbeiten kann. Er ist mit einem Benzinmotor von 30 PS oder wahlweise mit einem Dieselmotor von 29 PS ausgerüstet und besitzt ein stufenloses variables Sundstrand-Aggregat mit Geschwindigkeiten bis 10 km/h im Arbeitsbereich, bis 14 km/h im Transportbereich. Die Normal-schaufel fasst 260 l, sie lässt sich auf Bodenhöhe auf 30° zurückstellen. Weitere Ausrüstungen: Leichtmaterialschaufel 0,48 m<sup>3</sup>, Schneeschleuder, Palettengabel, Hubstapler, Hubkran, Düngergabel, Dozer, Wischbürste.

Intravend AG, Bachmattstrasse 53, 8048 Zürich

○ **Geländegängiger Kran mit 20 t Hubvermögen.** Der neue, geländegängige Kran Coles Modell Hydra Husky 18/22 TCC erlaubt eine schnelle Strassenfahrt von einem Einsatzort zum anderen. Der 3,6 m lange Radstand sowie Vierradantrieb und -lenkung gewährleisten die für Geländearbeit erforderliche hohe Zugleistung und Wendigkeit. Auf Strassen kann der Kran auf Zweiradantrieb umgeschaltet werden. Angetrieben wird der Kran von einem Sechszylinder-Dieselmotor von 163 PS bei 2000 U/min, die über einen Drehmomentwandler und ein Lastschaltgetriebe übertragen in vier Vorwärts- und vier Rückwärtsgängen verfügbar ist. Die maximale Strassenfahrgeschwindigkeit beträgt 32 km/h. Der Teleskopausleger wird durch einen Hydraulikzylinder mit grossem Durchmesser betätigt. Das Ausfahren der einzelnen Auslegerprofile ist automatisch synchronisiert. Lasten bis zu 7 t können mit einer Ausladung von 18,4 m befördert werden. Abmessungen: Gesamthöhe 3,29 m, Gesamtlänge 9,87 m, Breite mit Stützen 4,72 m.

Robert Aebi AG, Uraniastrasse 31/33, 8023 Zürich

○ **Die Hydraulikbagger** von ICB Typ 806 und 807 zeichnen sich durch hohe Standfestigkeit, Arbeitsleistung, Servicefreundlichkeit und Komfort für den Fahrer aus. Der Oberwagen besteht aus einem zentralen, verwindungsfesten Rohrrahmen. Das Unterwagengestell ist aus gepresstem Stahl hergestellt, dessen Teile zusammengeschweisst und spannungsfrei gegläht sind. Das Traxfahrwerk ist dauergeschmiert. Der Ausleger besteht aus drei Teilen, dem Grundausleger, dem Hauptausleger und dem Löffelstiel. In der Hydraulik wurde das Zweistrom-System gewählt, das ein Anpassen der Kraft und der Geschwindigkeit an die örtlichen Verhältnisse erlaubt. Schallgedämpfte Kabine und Zweibelsteuerung sind weitere Vorteile.

Notz & Co. AG, Brügg, 2501 Biel

## Neue Bücher

**Bauen – Wohnen – Leben.** Referate der gleichlautenden Vortragsreihe der Hochschule St. Gallen. 32 Seiten. St. Gallen 1974, Zollikofer & Co. AG. Preis 5 Fr.

Die Hochschule St. Gallen veranstaltete im Wintersemester 1973/74 eine Vortragsreihe zum Thema «Bauen – Wohnen – Leben», die bei der Bevölkerung der Region St. Gallen und bei Fachleuten aus der ganzen Ostschweiz auf grosses Interesse gestossen ist. Zweck der Veranstaltung war es, die vielseitigen Probleme der heutigen Wohnsituation darzustellen und Lösungsansätze in den verschiedenen Teilbereichen aufzuzeigen und zu diskutieren. Die Hochschule beabsichtigte, mit dieser Vortragsreihe unter Beizug kompetenter Referenten aus dem In- und Ausland einen Beitrag zur Lösung der komplexen Wohnprobleme zu leisten und Wege zu lebenswerterem Wohnen zu zeigen.

«**Gemeinschaftsantennen 74**», Dokumentation der Informationstagung «Gemeinschaftsantennen 74», vom Februar 1974. Die Informationstagungen wurden unter Mitarbeit oder Unterstützung der SRG Bern, der GD PTT Bern, des Schweiz. Haus-eigentümergebietes Zürich, des Schweiz. Gemeindeverbandes Bern, der Höheren technischen Lehranstalten, der ETH Zürich, vieler einschlägiger Baufirmen, Kabelherstellern und beratender Ingenieure organisiert. Herausgegeben von der Gesellschaft für Organisation und Durchführung von Veranstaltungen zur Information, Werbung und Weiterbildung. Drei Ordner im Format 25 × 30. Roggwil 1974. Informis AG. Preis je 38 Fr.

Am ersten Tag gelangten allgemeine Aspekte beim Bau und Betrieb von Gemeinschaftsantennen zur Darstellung. Gerade diese grundlegenden Tatsachen erscheinen von grosser Bedeutung, wozu die Finanzierung, die Berechnung von Gebühren, Konzessionsbedingungen und nicht zuletzt der Stand der Technik gehörten. Am zweiten Tag wurden die technischen Tendenzen und Erfahrungen beim Bau und Betrieb von Gross- und Kleinanlagen erläutert. Da der Kabelbau in jeder Hinsicht der Hauptträger beim Realisieren des Drahtfernsehens ist, wurde am dritten Tag über diese Belange gesprochen. Der Kabelbau ist sehr kostenintensiv. Man kennt aber bedeutende Rationalisierungsmöglichkeiten und Vereinfachungen. Zudem sind beim Kabel selber interessante technische und ökonomische Einzelheiten bekannt geworden.

**Halbleiter-Übersicht 1974.** Herausgegeben von AEG-Telefunken. 44 S. Format A4. Frankfurt 1974. In dieser Broschüre stellt AEG-Telefunken sein Halbleiterprogramm vor. Neben den Transistoren und Dioden der Standard- und Industrietypenreihe sind auch die optoelektronischen Bauelemente und die integrierten Schaltungen zu erwähnen. Zur besseren Übersicht sind nur die wesentlichen Daten angegeben. Zur Arbeiterleichterung dürfte auch die Liste aller auf dem Halbleitergebiet wichtigen Kurzzeichen in Deutsch und Englisch beitragen.

**Catalogue des Produits Siderurgiques Belgo-Luxembourgeois, destinés à la Construction Métallique:** Edité par le Centre Belgo-Luxembourgeois d'Information de l'Acier. 6<sup>e</sup> Edition. 80 p. Bruxelles 1973, Centre Belgo-Luxembourgeois d'Information de l'Acier (rue Montoyer 47, B-1040 Bruxelles).

Le programme de fabrication mis à jour des principaux produits sidérurgiques ainsi que de certains produits transformés, fabriqués en Belgique et au Grand Duché de Luxembourg, a été détaillé pour chaque catégorie en deux tableaux placés face à face:

La page de gauche donne tous les éléments pour la commande et les détails d'assemblage (désignation usuelle, poids au mètre courant, dimensions, disposition éventuelle des axes de forage, des trous de rivets, surface à peindre).

La page de droite s'adresse au calculateur qui y trouvera les données pour le calcul des éléments en traction, en flexion et en compression.

Les usines productrices sont indiquées en regard de chaque profil.